



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

449 (29.9.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-223773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-223773)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung ist ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei event. Änderung der wöchentlichen Bezahlung nachher zu zahlen. Postfachkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2. — Geschäfts-Redaktions-Verwaltungstraße 6, Schwegelstraße 24, Beerfeldstraße 11. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, ausser Sonn- und Feiertagen. — Geschäftsstelle Mannheim, Postfach 17590. — Druckerei: Mannheimer Druckerei, Postfach 17590.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Marcus-Jahrbuch pro rmp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Einzelne 0,40 R. M. Restam. 3-4 R. M. Kolonnen-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Berechnung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Preisansprüchen für ausgelassene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Postträge durch Fernsprecher ohne Gebühr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Frauen-Zeitung • Unterhaltungs-Beilage • Aus der Welt der Technik • Wandern und Reisen • Gesetz und Recht

### Eine Nachsicherung des Reichstabinetts

#### Die deutschen Vorbehalte vor der Paktkonferenz

Wie wir erfahren, ist nach Eintreffen des Berichtes des deutschen Botschafters aus Paris über die Unterredung mit Briand am Montag abend 9 Uhr unter dem Vorsitz des Reichsanzalters das Reichstabinett zu einer Sitzung zusammengesetzt. Die Sitzung des Kabinetts dauerte bis nach Mitternacht. Wie verkundet, soll noch in der Nacht die Antwort der Reichsregierung an den deutschen Botschafter in Paris von Hoersch abgegangen sein.

Nach in hiesigen diplomatischen Kreisen verbreiteten Gerüchten soll Briand durch den deutschen Botschafter der Reichsregierung bestimmte Vorschläge gemacht haben zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten. Bekanntlich ist das französische Kabinett erst für heute mittag zu einer Sitzung einberufen worden, in der die deutschen Erklärungen erörtert werden sollen.

Das „B. Z.“ läßt sich aus London melden, daß man dort nunmehr eher den 12. Oktober als Beginn der Ministerkonferenz anzunehmen geneigt sei, da die bis zum 5. Oktober noch verbleibende Frist wohl kaum genügen dürfte, um die letzten Vorbereitungen für die Konferenz zu treffen. Unsicher sei auch noch die Frage des Konferenzortes. Die Unterredung Schamers mit Chamberlain sei außerordentlich freundschaftlich gewesen und habe nahezu eine Stunde gedauert. Anderen Londoner Meldungen zufolge sollte keine Verzögerung eintreten, sondern die Konferenz werde bestimmt am 8. Oktober in Locarno beginnen.

#### Die Unterredung Hoersch-Briand

Ueber die Unterredung des Botschafters von Hoersch mit Briand wird folgendes amtliches Communiqué herausgegeben: Der deutsche Botschafter von Hoersch wurde in Verfolg des Beschlusses, den er am Samstag nachmittag dem Generalsekretär des französischen Außenministers Berthelet abgestattet hat, am Montag nachmittag um 5 Uhr durch den französischen Minister für auswärtige Angelegenheiten Briand empfangen. Die Unterredung dauerte etwa 1 Stunde. Der Botschafter brachte nochmals die Annahme der an die Reichsregierung gerichteten Einladung zu einer Ministerbegegnung zwecks Verhandlung über den Abschluß eines Sicherheitspakt zur Kenntnis. Am Anschluß daran kam eine Reihe mit der Einladung zusammenhängender Nebenfragen zur Sprache, von denen einige noch nicht geklärt sind.

#### Berliner Kommentar

Berlin, 29. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Hoersch Bemühungen in Paris, die durch die Begleitserklärungen zur deutschen Note hervorgerufenen Meinungsverschiedenheiten wieder auszubügeln, haben nach dem amtlichen Communiqué zu schlechten, ein greifbares Ergebnis noch nicht erzielt. Immerhin scheint sich die erste Aufregung über den Schritt der deutschen Regierung in London, Paris und Brüssel gelegt zu haben. Umso unersöhnlicher ist es, daß, und zwar leider nicht nur in den extrem rechtsradikalen Blättern der Konflikt verschärft wird durch Bormüße, die der deutschen Regierung gemacht werden, weil sie ihre Auffassung in der Kriegsschuldfrage nicht mit der notwendigen Entschiedenheit und Klarheit zum Ausdruck gebracht habe. Man will auf deutschnationaler Seite also offenbar die Kriegsschuldfrage zur Hauptangelegenheit stempeln und eine Diskussion heraufbeschwören, bei der es doch sehr fraglich sein muß, ob sie gerade in unserem Interesse liegt. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die Reichsregierung zu der heute in der deutschnationalen Presse einmütig erhobenen Forderung stellen wird, daß zugleich mit dem Fortlaut der deutschen Antwortnote auch die Instruktion an den Botschafter veröffentlicht werde.

In die durch dieses Zwischenpiel für uns erschwerten Situation plakt

#### Der Besuch Tschitscherins

hinein. Der russische Außenminister wird einen oder zwei Tage in Berlin weilen und bei der Gelegenheit eine Aussprache mit Dr. Stresemann haben, dem er vermutlich noch einmal die Bedenken der Sowjetregierung gegen die Sicherheitspolitik und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund auseinandersetzen dürfte. Der demonstrative Charakter dieser Fahrt ist unverkennbar. Trotdem sollte man sich hüten, Tschitscherins Besuch eine übertriebene Bedeutung beizumessen. Sowjetrußland fürchtet durch den Abschluß des Sicherheitspakt in eine Isolation zu geraten, der es durch eine Annäherung an Polen und Frankreich vorbeugen möchte. Das Liebkügeln mit Warschau ist also ein wohlberechneter Schachzug der Sowjetdiplomaten, Deutschland im letzten Augenblick von der Bahn abzulenken, auf die die Sicherheitskonferenz hinführt. Man wird, wie wir annehmen möchten, Herrn Tschitscherin in aller Ruhe bedeuten, daß, wie das übrigens bereits wiederholt geschehen ist, eine Aenderung der deutschen Ostpolitik durch den Sicherheitspakt auf keinen Fall herbeigeführt würde. Das ist ja auch bereits in den Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht worden.

#### Der seelische Druck der Kriegsschuldfrage

Die offiziöse „Deutsche diplomatische Korrespondenz“ befaßt sich mit den Aeußerungen der französischen und englischen Presse über die Erklärung, die die Vertreter des Deutschen Reiches in den alliierten Hauptstädten über die Frage der Kriegsschuld und der Räumung der Kölner Zone abgegeben haben. Dies sei, wie die Korrespondenz schreibt, im Zusammenhang mit der Forderung der Gegenseite geschehen, wonach der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund dem Abschluß eines Sicherheitspakt voranzugehen habe. Ein solcher Pakt kann aber nur zwischen Gleichberechtigten und Gleichgestellten und nicht zwischen Parteien abgeschlossen werden, von denen eine mit dem Stigma einer schweren moralischen Schuld von den anderen gegenüber belastet ist. Es bedeutet einen Akt der Loyalität, wenn die Reichsregierung es nicht darauf ankommen ließ, die Frage erst bei den Verhandlungen selber anzuschneiden und diese damit zu belasten. Es ist selbstverständlich, daß man in ganz anderer Weise auf positive Ergebnisse der Konferenz hoffen kann, wenn erst dieser seelische Druck von der deutschen Bevölkerung genommen worden ist. Die Korrespondenz erinnert in diesem Zusammenhang an das Bismarcksche Wort von den „Imponderablen der Volkseele“, an die fortschreitende Bewegung in den Ländern der ehemaligen Gegner selbst, der Politiker und Geschichtsforscher Englands, Italiens, Amerikas und auch Frankreichs, an das Wort Lloyd Georges, wonach die Völker „in den Krieg hineingeküßelt“ sind, also eine Kriegsschuld Deutschlands längst preisgegeben worden ist. Das letzte Wort darüber wird die Geschichte sprechen, aber es würde einen Selbstbetrug darstellen, wollte man heute so tun, als hätte man nicht auf der Gegenseite längst den Artikel 231 als eine große Torheit erkannt.

#### Disziplinierte Nervosität in Paris

V Paris, 29. Septbr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Mit einer erstaunlichen Ruhe werden die alarmierenden, widerspruchsvollen und auf Nervosität verweisenden Berliner Berichte über die diplomatischen Vorbereitungen zur Außenministerkonferenz aufgenommen. Während die aus Berlin hier vorliegenden Berichte auf den Leser den Eindruck machen müssen, daß die politischen Streitigkeiten die Zielrichtung der deutschen Diplomatie und die Aktionsfähigkeit des Berliner Kabinetts ungünstig beeinflussen, gewinnt man hier den Eindruck, daß Briand von sämtlichen maßgebenden Parlamentariern unterstützt wird und daß der französische Außenminister das volle Vertrauen der tonangebenden politischen Kreise besitzt. Dann hält sich die Presse an das Ziel des vom Quai d'Orsay ausgehenden Wortes: den Auftakt zur Außenministerkonferenz durch polemische

#### Auseinandersetzungen nicht zu fördern

und der Regierung die Aufgabe nicht noch schwerer zu machen, als sie bereits ist. Nach der gestrigen einstündigen Besprechung des Botschafters v. Hoersch mit Briand stellt man hier fest, daß sich an der Situation eigentlich nichts geändert hat. Die deutschen Mitteilungen, in einer mündlichen Note vorgelesen und durch ein schriftliches Memorandum bekräftigt, seien nicht derart, daß von französischer Seite überhaupt von einer Verschiebung der Konferenz oder von einer Abwendung der bisher von Briand angewandten Taktik gesprochen werden könne. Ganz im Gegenteil ist hier nach den Erklärungen, die der deutsche Botschafter an den französischen Außenminister abgab, eine merkbare Zuerücknahme nicht zu verkennen, wenngleich ein tiefer Ernst aus den Kommentaren der heutigen Morgenblätter spricht. Die Ruhe, die sich in der heutigen Morgenpresse wiederpiegelt, ist als Beweis starker Disziplin anzuerkennen. Aber man möge nicht glauben, daß diese ruhige Stimmung während der Konferenz fortdauern werde. Erst in dem Augenblick, wo Briand am Konferenzort Straßmann gegenübertritt, erst dann werde man sehen, welche Auswirkungen die französische Presse in der Beeinflussung der öffentlichen Meinung und der Weltmeinung überhaupt bedeutet. Der beste Beweis hierfür ist das Vorgehen der französischen Zeitungen in der momentan tagenden französisch-amerikanischen Schuldentkonferenz. Wie eine Phalanx treten die Zeitungen zum Sturm gegen die Amerikaner an und finden sich hinter dem Kommando des von Callaghan hier zurückgelassenen Propagandachefs Bonnet zusammen. Das gleiche Spiel wird sich wiederholen, wenn Briand in Locarno oder einem anderen Konferenzort französische Diplomatie betreibt. Ueber die bekannten

#### Wünsche der deutschen Regierung

äußert sich der „Petit Parisien“ in dem Sinne, daß man immerhin den deutschen Vorschlägen von Seiten Frankreichs Beachtung schenken könne, denn in der Frage der Räumung Kölns als auch der Regelung der Entlassungsprobleme würde das französische Kabinett Entgegenkommen zeigen. Günstig äußert sich das offiziöse Blatt über die juristische Seite der Außenministerkonferenz, namentlich über die Fertigstellung der Rheinpaktformel. Das Blatt ist merkbar bemüht, über alle Schwierigkeiten, die sich eingestellt haben, und eventuell zu einem verlängerten Meinungs-austausch zwischen Berlin und Paris führen könnten, die französische Öffentlichkeit hinwegzuführen. Der „Matin“ läßt sich von seinem Berichterstatter Souverain aus Berlin melden, daß man sich beifien müßte, weil Tschitscherin in Berlin neue Intriguen spinnen wolle, um die Außenministerkonferenz zu verhindern.

#### In der Angelegenheit der Kriegsschuldfrage

sind fast sämtliche heutigen Morgenblätter in dem Sinne einig, daß man in Bezug auf die Kriegsschuldfrage moralische Zugeständnisse geben würde unter der Bedingung, daß an den Vereinbarungen, die auf der künftigen Konferenz getroffen werden sollen, ebensowenig etwas geändert werden dürfte, wie es in Bezug auf die Abmachungen der Londoner Reparationskonferenz im Vorjahre der Fall war. Der „Matin“ Berichterstatter hält dafür, daß Stresemann mit einer solchen Formulierung einverstanden wäre. Auch der linksrepublikanische „Deuxie“ glaubt, daß die französische Regierung in Bezug auf die Kriegsschuldfrage ein moralisches Zugeständnis machen müsse.

(Weitete Nachrichten hierzu auf Seite 2)

### Der Parteistreit in Sachsen geht weiter!

(Von unserem sächsischen Vertreter)

Seit Jahr und Tag hält der Brand in der sächsischen Sozialdemokratie nicht nur die deutsche Sozialdemokratie, sondern auch die große politische Öffentlichkeit in Spannung, obwohl man anfangs geneigt war, dieser Auseinandersetzung in Sachsen nur den Charakter eines häuslichen sächsischen Streites mit rein lokaler Bedeutung beizumessen. Die Behandlung, die die Angelegenheit in Heidelberg erfahren hat, beweist das Gegenteil. In der Tat scheint auf dem sächsischen Boden der deutschen Sozialdemokratie, in Sachsen, der Kampf zu beginnen, der um die politische Weltanschauung ausgefochten werden muß. Würde es sich um eine so einfache Angelegenheit wie die Disziplinlosigkeit von Genossen handeln, so wäre man mit dieser nach dem herrschenden sozialistischen Muster leicht fertig geworden. Hier handelt es sich jedoch um etwas anderes, das man wohl am besten durch die Ereignisse auf dem Heidelberger Parteitag selbst klarstellen kann. Der Sprecher der 23 Sozialdemokraten, die die sächsische Koalitionsregierung stützen und einem namenlosen Haufe der Radikalen ausgeliefert sind, hat hier zum ersten Male ein kluges und unumwundenes Bekenntnis zu Sinn und Wert abgegeben. Er bekannte sich ohne Scheu zur Nation und lehnte die Regation ab, die nach wie vor das Paradies der Radikalen geblieben ist und denen einst in falscher Sentimentalität Ausnahme in der mehrheitssozialdemokratischen Partei und Unterschluß gemährt wurde. Die grundsätzliche Auseinandersetzung innerhalb der Sozialdemokratie konnte damit nur für kurze Zeit aufgeschoben werden, wie sie ja auch heute tatsächlich mit noch größerer Wut und Wucht entbrannt ist, als es vor dem Späsommer 1922 geschah.

Wohl hätte der Parteivorstand in Berlin mehr als einmal versucht, den sächsischen Moorbrand zu löschen. Es blieb bei wiederholten Versuchen, da sich kein Mann von Format fand, den Herz des Brandes offen bloßzulegen und hier die Löslichkeit zu beginnen, d. h. des Steuerruders der Partei energisch herumzuerufen. Man hat einst die Minute, die 1918 schlug, überhört und keine Ewigkeit wird den Parteihäuptern in Berlin die verpöchte Geigenheit wieder zurückbringen. So schüttelten die Parteihäupter, wenn sie in Dresden waren, etwas Sand über die schmelzende Masse und konnten nur immer wieder nach der Rückkehr nach Berlin mit bangen Sorge feststellen, daß das Feuer die sächsischen Parteimitglieder heizt und hell aufleuchtet. Auch der Heidelberger Beschluß ist keine klare Entscheidung, konnte also auch keine Klarheit im Sächsischen bringen, am allerwenigsten aber den Streit beendigen. Er ist nicht frisch, nicht frisch, verläßt beiden streitenden Parteien gerecht zu werden, wenn auch die gemäßigtere Auffassung mit einer Länge als Sieger durchs Ziel gegangen zu sein scheint. Dieser merkwürdigen Führerlosigkeit letzter Schluß ist aber im Grunde doch nur das Eingeständnis der eigenen Schwäche, weil die Entscheidung doch wieder in die Hände der beiden streitenden Parteien zurückgelegt ist, die sich bisher nicht einigen konnten, und das kann man mit einiger Gemäßheit sagen, nicht einigen werden. Dazu hat der Streit schon zu tief gefressen und persönlich erlittene Feindschaften hervorgerufen, die, was menschlich verständlich ist, stets das schwerste Hindernis einer Verständigung gewesen sind.

Die sächsischen Radikalen haben den Eindruck mit noch Hause genommen, daß sie die Unterlegenheit von heute sind. Sie hielten sich aber für die Sieger von morgen und können bei der heutigen Verfassung des Berliner Parteivorstandes recht haben; denn noch immer hat der Offenherzigkeit auch einem schwächeren Gegner den Sieg gebracht. Zudem scheinen es selbst die Mitglieder des Berliner Parteivorstandes zu übersehen, daß die Kräfteverhältnisse in Sachsen wesentlich anders liegen, als man es gewöhnlich annimmt. Der ganze Parteiparat wird ausschließlich von den Radikalen beherrscht. Anhänger der Rechtssozialisten sind rücksichtslos aus allen Parteistellungen und Parteiamttern hinausgeworfen worden, wobei es den „sozialen“ Genossen nichts verschug eine so brutale Unternehmerrückwärts zu üben, wie sie wirtschaftliche Unternehmer noch niemals angewandt haben. Die verhassten Genossen wurden kurzerhand auf die Straße gesetzt und ohne Erbarmen der Rot preisgegeben. Die Parteipresse legte völlig im Fohrnasser der Radikalen und hat es bisher stets abgelehnt, die Rechtssozialisten zu Wort kommen zu lassen. Auch wußten es die Radikalen zu verhindern, daß Vertreter der Rechtssozialdemokraten in Parteiversammlungen das Wort ergreifen und ihren Standpunkt rechtfertigen konnten. So blieben die 23 nur darauf angewiesen, in Konventionen, Flug-schriften und Tätigkeitsberichten der Landtagsaktion für ihre Ansicht zu werben oder den Versuch zu machen, eigene Versammlungen einzuberufen, die von den Radikalen in mustergültiger Weise boykott wurden. In dieser Sachlage hat sich durch den Heidelberger Parteitag nicht das Geringste geändert. Die gesamte sächsische Presse Sachsens hat erst jetzt ihre Sprache über das Heidelberger Ergebnis wiedergesunden, was umso verständlicher ist, als keiner dieser Zeitungspropaganden auch nur im geringsten daran zweifelte, daß die 23 in Heidelberg gebängt werden würden. Das völlig unerwartete Ergebnis verführte ihnen zunächst die Sprache, doch haben sie sich so weit erinnert, um in ihren Kommentaren zum Ausdruck bringen zu können, daß von einer Beendigung des sächsischen Parteistrites nur dann geredet werden könne, wenn die 23 Rechtssozialisten ein demütiges Vater peccati sammeln und sich den Radikalen völlig unterwerfen. Gewiß drücken sie das recht vorfichtig und gemunden aus, doch darf man sich darüber nicht täuschen, daß der Kampf mit vermehrter Heftigkeit entbrennen wird. Vorläufig liegt man gegenseitig auf der Lauer, sich den Wind aus dem Segel zu nehmen und taktische Vorteile zu erringen. Es kommt jeder der beiden Parteien darauf an, die andere mit den Feindseligkeiten beginnen zu lassen und so die Toga des zu Unrecht Gefrängten zu gewinnen.

Natürlich wird der Streit erst wieder zur alten Höhe aufkommen, wenn der Landtag zusammengesetzt ist und dann die Notwendigkeit vorliegt, praktische Arbeit zu leisten. Dann wird auch erst die Frage der Auflösung des Landtages akut werden. Aus der vorläufigen Behandlung gerade dieser Fragen in der radikalsozialistischen Presse geht hervor, daß auch die Radikalen die günstige Lage erkennen, die der Heidelberger Beschluß für die 23 Rechtssozialisten gebracht hat. Zum Teil geht man gerade um diesen wichtigsten Punkt, der im ganzen sächsischen Konflikt doch die größte Rolle gespielt hat, herum oder versucht es, durch gutes Zureden die 23 zum Nachgeben zu bewegen. So wie die Verhältnisse liegen, kann man aber mit ziemlicher Gewißheit behaupten, daß die 23 gemäß dem Beschlusse des Heidelberger Parteivorstandes eine frühere Auflösung des Landtages für politisch bedenklich und damit für sächlich halten. Der schwebende Heidel-







### Kommunale Chronik

#### Vorstandssitzung des Badischen Städteverbandes

Konstanz, 26. Sept. Der Vorstand des Badischen Städteverbandes hielt hier eine Sitzung ab. In erster Linie wurde die Auswirkung des neuen Steuererleichterungsgesetzes auf die Städte eingehend erörtert. Um die Ausfälle wieder auszugleichen, die durch die erhebliche Herabsetzung der Anteile der Gemeinden an den Reichsteuern entstehen, wird eine Erhöhung der städt. Umlagen notwendig. Es ist darauf zu drängen, daß die gesetzliche Grundlage hierfür alsbald geschaffen wird.

#### Neue Verleihung der Stadtrechte an die Stadt Oppenheim

Oppenheim, 27. Sept. Gelegentlich der 700-Jahrfeier der Stadt Oppenheim hat die hiesige Regierung der Stadt Oppenheim die Stadtrechte erneut verliehen. Da offizielle Feiern seitens der Besatzungstruppen verboten waren, fand heute vormittag im Rahmen einer Stadtverordnetenversammlung ein interner Festakt statt.

#### Zurufhebung des Darmstädter Bürgermeisters

Darmstadt, 27. Sept. Bürgermeister Daub, der gestern seinen 66. Geburtstag beging, wird am 1. Oktober nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand treten.

#### Kleine Mitteilungen

Der Gemeinderat Singen a. S. hat sich entschlossen, das der Stadt gehörende Anwesen „zum Gumbert“, Vordergebäude und Saalbau zum Preis von 45 000 M zu verkaufen und diesen Betrag zur Beteiligung an der „Schiffbauwerkstatt“ zu verwenden. Derzeit dient der Gumbert als Schlafräume für einige Arbeiter der Fittingsfabrik.

Bürgerauschuh Waldkirch. Der Bürgerauschuh wird sich demnächst bei der Berechnung der Gemeinderatsrechnung für 1924/25 mit dem Boranschlag für das Jahr 1925/26 befassen. Die endgültige Aufstellung der Abrechnung vom 1. 4. 24 bis zum 1. 4. 25 ergibt, daß der Boranschlag um 85 000 M überschritten worden ist, die nun in den Boranschlag für 1925/26 eingeleitet wurden. Es ist beabsichtigt, daß die Deckung des laufenden Fehlbetrages und die von 1924/25 durch die Erhebung einer Umlage von 55 Pf. erfolgt.

Die kürzlich vom hiesigen Gemeinderat erlassene ortspolizeiliche Vorschrift wegen nächtlichen Umherstreifens der Jugend wurde von der Regierung nicht für vollziehbar erklärt, da die gesetzlichen Voraussetzungen nicht vorliegen. Da aber in Baden diese Vorschrift auf Grund des Reichsstrafgesetzbuches genehmigt wurde, hat der Bürgermeister Beschwerde eingelegt. Der Gemeinderat trat dieser Beschwerde einstimmig bei und beauftragte den Vorsitzenden, die Gemeinde in dieser Angelegenheit zu vertreten.

\*

Coburg, 28. September. Aus der Gemeinderats-sitzung ist mitzuteilen: Das Gesuch der Hermann Singer Ehefrau um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft in ihrem neu erworbenen Hause in der Weidenerstraße wird dem Bezirksamt Mannheim zur weiteren Entscheidung vorgelegt. — Zur Behebung der Dachpflicht sollen die noch in städt. Gebäuden vorhandenen Räume, wie Werkstätten etc., dem Wohnungsmarkt nutzbar gemacht werden. — Einem privaten Bauherrn, dem für seinen Neubau Baubehörden bewilligt worden, wird wegen vertragswidrigen Verhaltens die Auszahlung des Darlehens gesperrt. — Die Firma Heimfabrik Freyer soll zur Erfüllung der ihr gemachten Auflage (Erstellung einer Kisanlage) durch das Bezirksamt angehalten werden.

### Tagungen

#### Die Königsberger Herbsttagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

Lw. Königsberg, 27. Sept. Die diesjährige Herbsttagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hat in Königsberg ihren Anfang genommen. Sie trägt dieses Mal einen ganz besonderen Charakter. Im Rahmen der Herbsttagung findet nicht nur die 100. Hauptversammlung statt, die D.L.G. bezieht zugleich auf dieser Tagung ihr 40jähriges Bestehen. Seit Montag haben die Sitzungen der D.L.G. in der Königsberger Stadthalle ihren Anfang genommen. Bisher hat es sich dabei um geschlossene Geschäftssitzungen gehandelt, die der Vorbereitung der eigentlichen öffentlichen Tagung dienen. Die Vielseitigkeit der in den nächsten Tagen hier in Königsberg zu leistenden Arbeit geht schon daraus hervor, daß insgesamt 68 Sitzungen und Versammlungen auf dem Programm stehen. Den Auftakt der öffentlichen Sitzungen macht die 3. Versammlung zur Förderung der Hauswirtschaft. Es folgt die 5. Versammlung der Arbeitsgemeinschaft für Versuchswesen, die 101. Versammlung der Dünger-Abteilung, die 13. Versammlung der Pferdezucht-Abteilung, der Schweinezucht-Abteilung, der Rinderzucht-Abteilung, der Schafzucht-Abteilung, die 66. Versammlung der Geräte-Abteilung, die 35. der Obst- und Weinbau-Abteilung, die 51. der Saatgut-Abteilung, die 108. der Tierzucht-Abteilung, die Versammlung zur Förderung der Landarbeitersforschung, die 25. Versammlung der Kolonial-Abteilung, die 72. der Ackerbau-Abteilung, die 16. der Futterabteilung, die 37. der Betriebs-Abteilung schließlich die 100. Hauptversammlung. Schon aus diesen Zahlenangaben geht der Umfang der in den vergangenen 40 Jahren geleisteten Arbeit hervor. In der üblichen Weise finden während und nach Schluß der Tagung Vorträge und Besichtigungen bei ostpreussischen Rasterbetrieben statt. Die Stadt Königsberg veranstaltet außerdem einen Begrüßungsabend und hat Führungen durch die Stadt und ihre industriellen Anlagen vorgesehen.

\*

Tagung des katholischen Lehrervereins Badens. Vom 1. bis 4. Oktober wird der katholische Lehrerverein Badens seine diesjährige Hauptversammlung in Freiburg abhalten, an der der Gesamtverband des Reichsverbandes und Lehrer aus allen Teilen Deutschlands teilnehmen werden. Die Tagung bildet den Auftakt zum Beginn der zweiten Kompilierungsjahrt des katholischen Lehrerverbandes des Reichs.

### Aus dem Lande

#### Hanauer Heimatlag

Rehla, 28. Sept. Ein heimatischer Sinn und deutsche Denkart pflanzte im Hanauer Heimatlag. Welch ungeahnter Popularität sich gerade die Heimatpflege erfreuen, das hat der trotz der Unannehmlichkeiten während der Veranlassung, die mit einer Handwerks- und Oblatenausstellung verbunden ist, am Samstagabend ein Festzug durch die Triumpfboaren, Girlanden und Kranzengelarte, prächtig illuminierte Stadt voraus, der am Rehla, Alt und Jung, auf die Beine brachte. Es war ein Trübel, wie ihn Rehla wohl schon lange nicht mehr gesehen hat. Nach dem Festzug landeten sich die Heimattreuen im Saalbau „Am Schiff“ zu einem Bankett ein. Nach einem einleitenden Musikvortrag durch die Hanauer Trachtenkapelle begrüßte Bürgermeister Dr. Kraus die zahlreich erschienenen und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß es den Hanauern nicht veranlagt sei, den bodischen Staatspräsidenten in ihrer Mitte zu haben. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen gab der Redner die Hoffnung „Stadt und Land gehören zusammen“ und betonte, daß die Volksgemeinschaft, wie sie der Heimatlag erstrebe, einen tiefen Strich unter alles Trennende lege. Ministerialrat Scheffelmaner bedauerte, daß der Staatspräsident Dr. Heppach aus den bekannten Gründen dem Heimatlag fernbleiben müsse. Er dankte den Hanauern für ihre treudeutsche Gesinnung, die sie über die Klippen der Beklemmung hinweggebracht habe. Mit einem Hoch auf das geehrte deutsche Vaterland schloß er seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Im Anschluß hieran sprach Bürgermeister Baumert von Hesselburg als Vertreter der anwesenden Bürgermeister. Er erwähnte alle, den Blick nicht rückwärts, sondern vorwärts zu richten. Man müsse zu wärtigen wissen, daß das deutsche Volk kein nachwachsendes sei, das bloß der Mode weichen könne. Am Schluß verbeugte sich Stadtpfarrer Dreier-Rehl über Heimatliebe und Seele. Musikalische Darbietungen der einheimischen und der Stadtheimer Kapelle sowie Vorträge von Heimatsängern umschien die in allen Teilen wohlwollendste Veranstaltung.

Im Mittelpunkt des Heimatlages stand der Trachtenzug am Sonntag nachmittag, an dem sich ca. 60 Gruppen mit 600 Mitwirkenden beteiligten. Der Zug, der sich unter dem festlichen Klang von 12 Musiktruppen durch die Hauptstraßen der reich besetzten und festlich geschmückten Stadt bewegte, wurde von zwei Herden eröffnet. Es folgten zunächst Darbietungen der Hanauer Sitten und Gebräuche, worunter besonders der originale Kreisläufer „Ober-

### Zeichnet die Zeppelin-Eckener-Spende des deutschen Volkes!

„Wirt“ gefiel, der das Steilbleiben der jungen Liebsteute, wie es im alten Brauch vora und abde war, treffend wiederaab. Auch Abholen der arbeits Braut, die in feierlichem Zuge zur Hochzeit wird, wirkt recht anmutig. Einen Einblick in die Boden- und das Gemerbe des Hanauer Landes gewährt die zahl- reichen Trachtenwoagen, die hübsche Darstellungen aus dem Feld- und Gartenbau brachten. Besonders das Tabakwerk wurde dem Beschauer in ausführlichen Einzeldarstellungen vor Augen geführt. Beim Gemerbe kam ferner die Kunst der Leineweber auf ihre Rechnung, die heute noch durch die in Rheinbilschheim und anderen Gemeinden in Betrieb befindlichen Webstühlen bewirkt, daß man auch mit den Gerätschaften noch was auszeichnet und damit kein Brot verdienen kann. Selbst die Hauskier, die Saab und der Mühlbau des Hanauer Landes war nicht vergessen und zeigte in Einzeldarstellungen die Kultur des Sundheimer Hubens. Den Kroschkan in Holzhausen, die Entenlauf in Remmertsbolen und u. a. die Acker- sämte Deutesheim und Lunenheim. Die letzte Abteilung verführte Bilder aus der Geschichte des Hanauerlandes und speziell der Stadt Rehla. Besonders fesselte der Wiltstäter Waldoroch, der 40 Jahre lang, von 1745—1781 wohnt der Gemeinde Wiltstätt und den Grafen Hanau-Lichtenberg auszufodern wurde und u. a. die Acker- sämte der Trachtenräumer der alten alten Zeit harte Schädel be- schen. Daß man auch des berühmten Dichters Moscherosch, der damals das furchtbare Schicksal des Wiltstäter Kriegers, das auch seine Heimatstadt Wiltstätt mit der Krisenstunde überzogen, betrauerte, an- deutet hat, ist ebenfalls selbstverständlich. Der Anblick einer im Aus- mitgeführten Schenke gab ein Bild über die Kulturen in der Zeit des Wiltstäter Krieges. Einen besonderen Anziehungspunkt bildete schließlich der Brautzug der unglücklichen Maria Antoinette, der den Abfall des Trachtenwoages bildete. Alles in allem gab der Trachtenzug mit seinen historischen und gewerblichen Gruppen ein wahrheitsgetreues Abbild der alten und reichen Kultur des Hanauer Landes.

\*

Heidelberg, 28. Sept. Der Verkehrs-ausschuh des Reichstages beschloß gestern morgen unter Führung von Herrn des Reichs- wirtschaftsministeriums das Stauwerk der Weiblinen, den Redar- kanal und die Schleusen- und Kraftwerksanlagen am Schwaben- heimer Hof.

Weinheim, 28. Sept. Der noch nicht 30 Jahre alte Buchhändler Wilhelm Dell verübte in vergangener Nacht einen Selbst- mordversuch, indem er sich mit einem Revolver einen Schuß in die Schläfe beibrachte. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige städtische Krankenhaus überführt. Der Beweggrund zu der Tat, ist unbekannt.

Freiburg, 29. Sept. Nachdem in den letzten Tagen auf den Höhen des Schwarzwaldes wiederholt leichtes Schneeflocken- gerinnsel niedergegangen war, hat am Sonntagabend auf dem Feldberg bei unter den Gefrierpunkt sinkender Temperatur Schnee- fall eingesetzt. Montag morgen 7 Uhr wurde auf dem Feldberg eine Schneedecke von 5 Zentimeter gemessen. Auch die anderen Höhen des Schwarzwaldes tragen zum Teil eine leichte Schneedecke.

### Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 28. Sept. In der Nacht von Samstag auf Sonntag unternahm zwei hiesige Chauffeure in Begleitung mehrerer Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts, mit dem Wagen ihrer Dienstherren eine Fahrt nach Mannheim und Rheingönheim, wo in einer Werkstatt angehalten wurde. Bei der Heimfahrt rampte der eine Chauffeur mit dem Wagen in voller Fahrt gegen die Giebelwand eines Hauses in der Rundenheimer- straße, wodurch der Wagen so stark beschädigt wurde, daß er abgedreht werden mußte. Der Chauffeur mußte in bewußtlosem Zustande aus seinem Wagen, in den er eingeklemmt war, geschafft und mit dem Krankenwagen in das städtische Krankenhaus einge- liefert werden. Zwei weitere Insassen kamen mit leichten Verle- tungen davon.

Speyer, 27. September. Der ehemalige Cabinets-Chef des Generals Rollet, Ballot, ist, wie bereits berichtet, zum General- Direktor von Elsh-Bohringen in Paris ernannt worden. Er war der Nachfolger des Generals de Reh als pfälzischer Oberdelegier- ter. Ueber die Reusbeziehung der Stelle des pfälzischen Oberdelegier- ten ist noch nichts bekannt.

Offenbach b. Randau, 26. Sept. Der Rostler Ludwig Claus von hier stürzte gestern abend von der Treppe und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er im Krankenhaus Randau erlag.

### Nachbargebiete

Saarbrücken, 27. Sept. Die evangelische Kirchengemeinde Elbersberg hatte im Kr. wie allenthalben, ihre Gloden bis auf eine abgeliefert. In der Abwesenheit hat die Gemeinde sich dann wieder eine Glode beschafft. Die verbliebene alte Glode sollte jedoch nicht in der ionischen Abstimung zu der neuen. Man ent- schloß sich deshalb, sie nach Espirin zu geben, damit sie dort bei Gelegenheit in einen Turm eingebaut werde, um den Verfallenen das letzte Weggelände zu geben. Die 64 Zentner schwere Glode wurde in dem Schuppen eines Bauunternehmers untergestellt; eines Tages aber war sie verschwunden und alles Suchen vergebens. Da plötzlich wird sie als Almetall in Sulzbach angedoten. Die dortige Kriminalpolizei bekommt Wind und schiebt einen Mittelmann als Käufer vor. Diefem gelinkt es, das Ver- fehl der Glode aufzufinden zu machen. Umweil des Schuppens lag sie vergraben. Der Dieb, ein gewisser Albert Schmidt wurde verhaftet.

### Berichtszeitung

#### Der Jagdprozess Hermann Köhling

Saarbrücken, 28. Sept. Der schon seit Monaten schwebende Jagdprozess des Hüttenbesizers Hermann Köhling, der wegen verbotenen Jagdens der Farchen schwarz-weißrot einen Strafbefehl erhalten hatte, gegen den er protestierte, ist vor der zweiten Strafkammer des Landgerichtes Saarbrücken entschieden worden. Das Gericht kam zu einem Freispruch, da es an- nahm, daß sich der Angeklagte in einem entschuldigen Irrtum über die Rechtmäßigkeit der Jagdverordnung vom 3. Juni 1924 befunden habe, in der das Aufsuchen der Farche schwarz-weißrot verboten wurde. Die Regierungskommission hatte nämlich das gesetzgebende Verbot ohne Anhörung des Landrats erlassen, was nach der Ansicht der gesamten Bevölkerung dem Verordnungs- trag widersprach. Falls das Obervericht in Saarbrücken nicht noch ein zweites Mal gegen diese Entscheidung des Saarbrücker Land- gerichtes Berufung einlegt, würden damit auch die unendlich noch schwebenden tausenden von Strafbefehlen, die anlässlich der Jagdverordnungen erlassen wurden, gegenstandslos werden, da nach dem Berliner Spruch die unrichtigen Jagdverordnungen erst durch die Entscheidung des Oberlandesgerichtes vom 24. Juli dieses Jahres Rechtmäßigkeit erlangt hat. (Die Jahrestausende sind schon im Juni fertig.)

### Neues aus aller Welt

Vergebllicher Kampf um eine Riesen-Erbchaft. Der holländische Kaufmann van der Hulst in Harlem hinterließ bei seinem Tode im Jahre 1778 ein Vermögen, das nach seinem heutigen Stande auf annähernd 100 Millionen Mark geschätzt wird. Da er kinderlos starb, so entbrannte um die Erbchaft ein heftiger Streit. Ein englischer Kaufmann namens James Taylor, der von dem jüngsten der beiden Brüder des Verstorbenen abstammte, hat sein ganzes Leben lang um die Erbchaft im Prozess gelegen. Er brachte schwere finanzielle Opfer, um seine Ansprüche vor den holländischen Gerichten durchzusetzen. Nach jahrzehntelangen Prozessen wurden seine Ansprüche im Januar ds. Jrs. endgültig abgewiesen. Der Mann, der inzwischen ein Alter von 68 Jahren erreicht hatte, konnte diesen Schlag nicht überwinden. Er ist dieser Tage in völliger Armut gestorben, da er alles, was er hatte, an die Erträmpfung der Riesen-Erbchaft legte.

Wie hoch und wie weit fliegen die Vögel? Am höchsten von allen Vögeln der Erde erhebt sich der Kondor in die Lüfte. Nach den neuesten Messungen findet er die Vertikalgrenze seines Fluges erst in 6500 Meter Höhe. Finken erreichen eine Flug- höhe von 4000 Meter. Am weitesten fliegen die Seebögel, die sich aber niemals so hoch in die Lüfte erheben. Tauchvögel dehnen dagegen wieder ihre Flugstrecken unter der Meeressfläche bis auf etwa 30 Meter Tiefe aus. Unter den Seebögeln finden sich aus- geprägte Kosmopoliten, die auf unserem Planeten überall da zu Hause sind, wo es ihnen gut geht, und die nach Dr. Carl Wenke in dieser Hinsicht nur von den Untieren des Meeres übertrumpft werden, die in ihrem weniger wechselvollen Lebensumfeld sich ganz gewiß so weit den Polen nähern, als es überhaupt flüssiges Wasser (im Gegensatz zum gefrorenen) gibt.

Die Lichtwirtschaft lehrt, wie man die dem Licht innewohnenden wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte nutzbar macht. Sie will dem Verbraucher von Licht zeigen, wie mit richtig angewandtem Licht Produktion, Absatz, Sicherheit des Verkehrs und Behaglichkeit gesteigert werden.

# OSRAM







# Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 Eisenhandlung E 3, 1a

Größtes Lager: 9531

## Roeder-Kohlenherde Roeder-Gasherde Dauerbrand-Oefen.

## Billige Wettermäntel

**Herren-Mäntel**  
Quam, imprägniert und  
Loden, beste Verarbeitung,  
guter Sitz  
**18.50 21.- 29.-**

**Damen-Wetterjacken**  
Sportform, Zeilstoff und Gummi ... 14.50, **9.75**

**Damen-Gummi-Mäntel**  
nur beste Qualitätsware ... 24.-, **19.75**

**Damen-Burberry-Mäntel**  
beliebte Herrenform ... **29.75**

Warenhaus **KANDER** Mannheim  
Regen-Schirme  
In großer Auswahl  
großer Auswahl

## Samthüte die grosse Mode!

Die neuesten Modelle empfehle in den beliebten  
Preislagen; ebenso grosse Auswahl in

## Haar-, Filz- und Velour-Hüten

in großer Farben- u. Formenwahl, zu billigen Preisen

**HUGO ZIMMERN • N 2, 9, Kunsstfrasse**  
Spezialhaus für Damen-Hüte

**Denkmal**  
Mittag- und  
Abendisch  
L. 15, 9, 2 Treppen.

**Denkmal**  
Lohn für 1730,-, gut  
erhalten. Verkauft aus  
bester Familie, in eben-  
bürtigen Hause. Gest. An-  
gebote unter H. W. 48  
an die Geschäftsstelle. \*5826

**Verloren.**  
**Goldene Brosche**  
(Händchen) am Sonntag  
von Straße Hinterstr. 14  
Bauhaus.  
betreten.  
Küchen gegen Be-  
schmutzung, Flecken, Abwas-  
chen, 50, 2. St.

**Alle Wege werden nie sein, nur in der  
ersten modernsten**  
**Pelznäherel. B 4.13!**  
Geldlohe Preise, feinste Arbeit, Kundenzu-  
sammenarbeit.

**Offene Stellen**  
**Ober-Reisender**  
mit Kolonnen sofort gesucht.  
Lohnender Verdienst. Angebote mit Angabe  
von Referenzen unter G. R. 127 an Ern120  
Rudolf Mosse, Mannheim

**Stenotypistin**  
mit gründlichen Kenntnissen  
der englischen und franzö-  
sischen Sprache, die auch in  
der Lage ist, Diktat in den  
beiden genannten Sprachen  
flüssig aufzunehmen, zum  
baldigen Eintritt gesucht.  
Angebote unter G. W. 196  
an die Geschäftsstelle. 9560

**J. Gross Nachf. Inh. Stetter.**  
F. 2. 6. Marktplatz Tel. 784

**Damenkleiderstoffe:**  
Wolle - Seide - Baumwolle

**Herrenstoffe:**  
Strasse - Sport - Gesellschaft.

**Leinen u. Baumwollwaren:**  
Wäschestoffe - Hemdenstoffe - Bettlammaste  
Tisch- u. Küchenwäsche - Kaffeedecken  
Matratzenstoffe - Inletts - Schlafdecken.

**Junger Lehrer**  
für nachm. 3-7 Uhr  
zum Bewusstwerden der  
Deutschsprachigen, Sport u.  
Wandlungen zu be-  
wehren gesucht. Angebote  
unter F. J. 66 an die  
Geschäftsstelle. 9473

**Reisende**  
für Mode- und Ver-  
sicherungs-Geschäften  
gehört Gehalt und Pro-  
visionen bei entsprechender  
Bezahlung. \*5453  
Mannheim, D 6, 4, 11

**Tagmädchen**  
in Klein. Haushalt sofort  
zu suchen bei gut. Ver-  
pflichtung u. liebevoller  
Behandlung. Angebote  
unter H. R. 43 an die  
Geschäftsstelle. \*5818

**Mädchen**  
in gut. Haushalt, nicht  
über 18 Jahr, das ein-  
malen waschen kann,  
auf 1. Oktober gesucht.  
\*5615 Q 7, 2, port.

**Jüngere Stenotypistin**  
auch gut geschriebene  
Küchengeräte, zum sofortigen  
Eintritt. 9413

**Köchin**  
für gebildeten Haushalt.  
Keine Hausarbeit.  
Herr Carl Roeder,  
Cito Westf. 23,  
94377 Tel. 6488.

**Hausmädchen**  
in gut. Haushalt  
zu suchen. Angebote  
unter H. R. 43 an die  
Geschäftsstelle. \*5818

**Reisende**  
für Mode- und Ver-  
sicherungs-Geschäften  
gehört Gehalt und Pro-  
visionen bei entsprechender  
Bezahlung. \*5453  
Mannheim, D 6, 4, 11

## Stellen-Gesuche

**Vertrauensposten**  
Solider, geschäftstüchtiger Herr, sucht ver-  
lässliche Stellung als Buchhalter-Kassier.  
Bauhausverwalter ufm. Kammer kann ge-  
stellt werden, auch Sicherheit auf eigenes  
Geld vorhanden. 5742  
Angebote unter G. A. 2 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Kaufmann**  
Junger, fleißiger  
19 J. alt, sucht Posi-  
tion als Büro-Be-  
helfer gute Zeugnisse, ist  
in allen vorerwähnten  
Arbeiten einjährig  
beschäftigt, gut bewand.  
Angebote unter F. C. 79  
an die Geschäftsstelle. 94371

**Jung. Mann**  
der sucht im alljährl.  
Geschäft tätig war u. in  
der Bäder- u. Kolonial-  
Branchen sehr eingeführt  
ist, sucht Stellung in  
Mannheim od. Umgeb.,  
auch kann Kleiderarbeiten  
gefertigen, wo da Führer-  
schein vorhanden. Bezie-  
rungen stehen zur Ver-  
fügung. Angebote unter  
F. L. 87 an die Geschäfts-  
stelle des Bl. 94375

**Vertretung**  
in Wägen für Privat-  
haushalte. Zulassung  
unter H. G. 33 an die  
Geschäftsstelle. \*5705

**Junger Mann**  
fleißig, energiegel., im  
Verkauf tätig gewesen  
u. im Verkehr mit dem  
Publikum gewandt, sucht  
Stellung als Verkäufer  
od. ähnlicher Art. An-  
gebote unter H. Q. 43 an  
die Geschäftsstelle. \*5817

**Plätterin**  
oder Wäschebeschäftigte  
im Hotel od. als Schicht-  
in Haushalt. Gest. An-  
gebote unter B. O. 50 an  
die Geschäftsstelle. 94339

**Mädchen**  
16 Jahre, 20 Jahre alt,  
sucht auf 15. Okt. od.  
1. Nov. Stellung in  
kleiner Familie, wo ihm  
Gelegenheit gebot. wäre,  
nachmitt. die Wäsche  
zu waschen. Gest. An-  
gebote unter H. E. 81 an  
die Geschäftsstelle. \*5790

**Verkauf**  
**Haus**  
a. Dullinger, im letzten  
Jahr. Managen preisw.  
zu verkaufen. Kauf an  
Jacob Reuberger,  
Immobilien-Geschäft,  
Bismarckstr. 7,  
\*5707 Tel. 9519.

**Spiegel**  
ungerahmt, 150x70 cm,  
für H. A. 66 - zu ver-  
kaufen. Anfragen unter  
H. U. 46 an die Geschäfts-  
stelle des Bl. \*5821

**Herrenrad**  
Marke „Triumph“ kleine  
zu verkaufen. \*5806  
Redaktion,  
Heidelberg, 24, 2. St.

**Feder-Handwagen**  
zu verkaufen. 94352  
U 6, 4, 20.

**Schreibmaschinen**  
gebraucht,  
preiswert zu verkaufen.  
Winkel, N 3, 7-9,  
Tel. 2483. 634

**Kinder-  
Haarspangen**  
Kraft J. L. 6, Breilstr.

**2 Lieferungs-  
wagen**  
geeignet für Bäder,  
Speisek., Kaffee, über-  
für jedes Geschäft pos-  
sibel, mit Rollen u. Trepp.  
zu verkaufen. H. H. 81, Bremer,  
Bismarckstr. 15. 94380

**Klavier**  
gebrauchtes,  
oder sehr gut erhaltenes  
Klavier  
preiswert zu verkaufen.  
Beutler, K 3, 27,  
\*5764 2. St. Hofs.

**Seifenkessel**  
1e 25 Seiner haltend,  
1 fast neu

**Seifenpresse**  
14 Eisenfässer  
622 zu verkaufen. 94387  
H. G. 10 3 2 2 2  
Redaktionstr. 245/33.

# SIL

Das prachtvollste Schneeweiß  
zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

**SIL** Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel  
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, erzielt die unübertreffliche  
— OHNE CHLOR —

## Was Sie lieben

Wasser, Anzüge, Paletots, Gehrack, Frack, Smoking- u. Cutaway-Anzüge, Regen- und Boxer-Mäntel, Pelermans, Windjacken, Sportmäntel und Hosen, lappen in allen Formen und Farben lassen Sie gut und billig in 9330 Kaufhaus Jakob Ringel, Planken 0 3, 4a 1 Treppe auch werden Frack-, Smoking-, Gehrack- u. Cutaway-Anzüge gefertigt

**Gelegenheitskauf f. Wiederverkäufer**  
**Salamitrockenwurst** Pfd. H. 1.00  
**Stangenkäse, halbreif** Pfd. H. 0.85  
bei Abnahme von 10 Pfund. 2425

**Rommeiss, H 1. 15, Tel. 7564**

**Wohnungstausch!**  
Mannheim-Freiburg.  
Geboten: Schöne 4-Zimmerwohnung mit allem  
Zubehör, gute Lage. \*5008  
Gefucht: Eben solche in Mannheim, nur gute  
Lage.  
Angebote unter B. X. 99 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Vermietungen**  
R 51, 3 Zimmer  
Bismarckstr. 11, 11, Tel. 10 754.  
94351

**Möbl. Zimmer**  
zentrale Lage, an feiner  
Hauptstr. zu vermieten.  
Anfragen unter H. T. 45  
an die Geschäftsstelle. \*5822

**Möbl. Zimmer**  
sehr schön, zu ver-  
mieten. \*5790  
Bismarckstr. 47,  
3. Stock rechts.

**Möbl. Zimmer**  
sehr schön, zu ver-  
mieten. \*5824  
K 2, 8, 2 Treppen.

**Büroraum**  
(auch als Lager geeignet)  
mit Telefonanschluss in  
der Hauptstadt, sofort  
zu vermieten. Näheres  
U 2, 2, 2. Trepp. \*5763

**Großes, schönes Zimmer**  
mit 2 Betten u. 1. St.,  
od. 1. Red. zu vermieten.  
Referenzbuch. 19,  
Rübe K 5-Schule.  
94352

**Ganbhofen**  
gut möbliertes Zimmer  
mit 2 Betten (part.) an  
2 anständ. Herren oder  
Frauen sol. zu vermieten.  
Zu erfragen 94353  
Kaiserstr. 59 (Kaden).

**Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, sehr schön,  
mit 1 Bett an nur best.  
Herren zu vermieten.  
\*5803 U 5, 29, 2. St.

**Möbl. Zimmer**  
Dübel, an feiner, feiner  
Hauptstr. zu vermieten.  
Herrn in d. Geschäfts-  
stelle des Bl. \*5806

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. \*5776  
Gartenstr. 23,  
1 Treppe links.

## Eine kurze Mitteilung

Im Anzeigenfall unseres Blattes  
bringt in wenigen Stunden vielen  
**Tausenden zur Kenntnis**

was Sie momentan zu verkaufen  
oder zu kaufen, zu vermieten  
oder zu mieten suchen: Haupt-  
sächlich als Vermittler auf dem  
Gebiete des Stellenmarktes und  
des Sachvertrags-Austausches hat  
sich unsere weilverbreitete  
**Neue Mannheimer Zeitung**  
immer am besten bewährt.

**National-Theater Mannheim**  
 Dienstag, den 29. Sept. 1925  
 Vorstellung Nr. 26, Miets A. Nr. 4  
 F. V. B. Nr. 1776-1790, 1816-1830

**Der Kreidekreis**  
 Spiel in fünf Akten nach dem Chinesischen von  
 Klunund. Musik von Siegfried Schuster.  
 In Szene gesetzt von Eugen Felber  
 Spielleitung: Karl Neumann-Hoditz  
 Pantomimische Zwischenspiele: Dr. Lida Wolkowa  
 Bühnenmusik: Karl Klunnd.  
 Bühnenbild: von Heinz Giese.

Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr

**Hannoverscher Lehrergesangsverein**  
 Nibelungensaal - Rosengarten.  
 Freitag, 2. Okt. 1925, abends 8 Uhr

**KONZERT**  
 Soli (Klavier) und musikalischer Leiter:  
 Emil Tägerer, kgl. Musikdirektor, Hannover.  
 Eintrittskarten zu Mk. 2,-, 1.50, 1,-, 0.75 u. 0.50  
 bei Heckel, O 3, 10 u. Musikhaus, P 7, 14a,  
 in Ludwigshafen bei Lauterborn u. Hoff-  
 mann, Bismarckstr. und am Konzerttag an der  
 Abendkasse des Rosengarten 9464

**Kans Guth**  
**Der** Tanzsportlehrer  
 von einer Studienreise aus Paris  
 zurück, unterrichtet im internationalen Gesell-  
 schaftstanz in Kursen u. individuellen Einzel-  
 stunden (2 Assistenten). \*5846

Anm. erbeten: Dienstags und Freitags D 5, 2  
 Hotel Odenheimer, Tel. 6705, sonst D 7, 19

In einem beginnenden vornehmen  
**Privat-Modelfanzkurs**  
 werden noch einige Damen der Gesellschaft  
 aufgenommen. Nur persönliche Anmel-  
 dungen und Auskunft bei 5564

Tanzschule Stündebeck  
 Friedrichsplatz 14

**Bahnhof-Hotel National** Tel. 447  
 Passende Räume für Hochzeiten etc.  
 5193 **PAUL STEEGER.**

**Schreiber**  
**Preis-Abschlag!**

Schwarzbrot 3 Pfund Leib 57 Pfg.  
 Mehl Spezial 0 Pfund 21 Pfg.  
 Auszugsmehl 00 Pfund 24 Pfg.  
 gar. reiner Kakao Pfund 60 Pfg.  
 feinste holl. Butter Pfund 2.30 Mk.  
 la. Delikatess-Sauerkraut Pfund 10 Pfg.

3804

**Schreiber**

**Verkäufe**  
 Ein in der Nähe einer großen Fabrik mit Be-  
 amten und Arbeiterkolonie in überdachter Lage  
 Bauwagners sehr gut gebendes 54360

**Lebensmittelgeschäft**  
 frankfurterhalber sofort zu verkaufende Angebote und  
 E. W. 73 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Offene Stellen**

**Jüngerer, tüchtiger Dekorateur**  
 der grosse Schaufenster für Be-  
 kleidung und Ausstattung zu de-  
 korieren versteht, Ea238

**zu baldigem Eintritt gesucht**  
 Ausführl. Angeb. mit Zeugnis-  
 abschriften und. S. J. 2806 an  
**Ala-Kaasenstein & Vogler, Stuttgart**

**Die Volks-Versicherung ist wieder da.**  
 Vorteilhafte Bedingungen, bequeme Zahlung -  
 Vertreter, auch frühere Victoria-Gesetzler,  
 sofort gesucht. Jede sofort zahlbare Pro-  
 visionen 5m120

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u.  
 Angaben von Referenzen unter F. M. 126 an  
**Rudolf Hesse, Mannheim.**

**Schauburg, K 1**  
 Vornehmste Lichtbildbühne

**Bis Donnerstag!**  
 Unwiderföhrlich die letzten Spieltage!

Der Film der  
**allgemeinen Bewandlung:**  
**Der Zillefilm!**  
**Die Verrufenen**  
 (Der fünfte Stand)

Drama nach Erlebnissen Zilles in  
 8 Akten von großer Spannung, einer  
 außergewöhnlichen Handlung und  
 einer formvollendeten Regie!

Hauptdarsteller:  
 Bernh. Götzke (bekannt aus Dr. Mabuse:  
 Staatsanwalt von Wenk), Aud Egede  
 Nissen, Mady Christians, Frieda Richard,  
 Margarete Kupfer, Artur Bergen,  
 Eduard Rothauer, Paul Bildt.

**Beiprogramm!**  
 Anfangszeiten: 4.15, 6.10 u. 8.15 Uhr.

**Ufa-Theater P6**

Nur noch bis Donnerstag:  
 In Ihren Filmkenntnissen ent-  
 steht eine grosse Lücke, wenn  
 Sie den Ernst-Lubitsch-Film

**Drei Frauen**

versäumen! Einen Film des weltberühmten  
 deutschen Regisseurs Ernst Lubitsch darf kein Kino-  
 freund versäumen! Ebenso kann  
 der Kinogegner einen Maßstab der  
 Höhe der Filmkunst von einem  
 Ernst-Lubitsch-Film bekommen!

Wir lassen die Rheinheimer Presse  
 sprechen:  
 „N. N. H.“ vom 29. Sept., Wor-  
 genausgabe: „Ein Werk feiner Re-  
 gierung, für die Ernst Lubitsch ge-  
 schrieben, ausgestattet mit einer Fülle  
 glänzender Details...“

„Mannheimer Volksblatt“ vom 25.  
 September: „Der Max Reinhardt  
 der Filmfabrik, Herr Ernst Lubitsch,  
 hat ein neues Kinodrama inszeniert:  
 „Drei Frauen“, ein Schicksal von  
 Hans Kräh: es bildet den Haupt-  
 teil des neuen U.F. Spielplans u.  
 liefert erneut den Beweis, daß Lu-  
 bitsch in der Tat ein Meister auf  
 dem Gebiet der Film-Regie ist.“

„Allerdings: in den „Drei Frauen“  
 hat ihm der Verfasser einen Stoff  
 in die Hand gegeben, der alle Ver-  
 suchungen in sich trägt, in einem  
 „Schlager“ - im guten Sinne des  
 Wortes...“

„Hoffkammer“ vom 25. September:  
 „Die Darstellung ist ohne Fehl. Sehr  
 hart erscheint Pauline Freydl in  
 der Rolle der Frau Wittou...“

„Vandergeltung“ vom 25. September:  
 „Aus dieser romantischen Dichtung  
 hat die Regiekunst von Ernst Lubitsch  
 ein Kinodrama gemacht, das die  
 Dichtung anjammert und auf  
 einen dramatischen Punkt voll aus-  
 seher Spannung ansetzt. Alles  
 Redenswürdiges ist verwunden; nichts  
 ist schief, als die in Bildern von  
 faszinierender Kraft zusammenge-  
 drängte Dichtung. Die Dichtung  
 ohne an Szene reist und voraus  
 den Höhepunkt hat, in eine Reiter-  
 reitlung der Filmregie. Es gibt  
 viele Filme mit einer dramatischen  
 Dichtung, aber selten einen, in dem  
 die Dichtung so schaltet in wie in  
 diesem Film. Die Darstellung ist  
 ausserordentlich.“

**Nun urteilen Sie selbst,**  
 indem Sie sich diesen Ernst-Lubitsch-  
 Film heute noch ansehen, dem ein  
 schönes Beiprogramm vorangeht.

Anfangszeiten: 4<sup>15</sup>, 6 u. 8 Uhr.  
 Eintritt jederzeit!

**V. K. L.**  
 Heute Dienstag, Musensaal-Rosengarten  
 1. Akademie-Konzert 9510  
**Wilhelm Furtwängler**  
 Haydn, Mittelsymphonie. Béla Bartók, Tanz-uite  
 Dvorak, Sint. e-moll, Aus der neuen Welt.  
 Einzelkarten bei K. Ferd. Heckel, O 3, 10, im  
 Mannh. Musikhaus, P 7, 14a u. a. d. Abendkasse.

**Gasthaus „Zum Ochsen“**  
 T 2, 7 Heute Dienstag T 2, 7  
**Grosses Schlachtfest,**  
 Es laden herzlich ein \*5698  
 Besitzer: Müller.

**Weinhaus Penzler**  
 Q 5, 6 Tel. 5521  
 Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest**  
**Plisseebrennerei Braun** M 2, 1  
 Tel. 9543  
 Plissieren, dekorieren. 5190 Schnelle Bedienung

**Kaffeestunde der „Badischen Hausfrau“ in Mannheim**  
 verbunden mit hauswirtschaftlicher Ausstellung am  
 Donnerstag, den 1. Oktober 1925 nachmittags 3 Uhr  
 in den oberen Räumen des „Ballhauses“  
 Hervorragende musikalische und künstlerische Darbietungen u. a. Tanzduette

Mitwirkende:  
 Elise Delank, Berta Sauter, Alfred Landory, Carl Mang, Eugen Poransky  
 Mitglieder des Nationaltheaters Mannheim

Eintrittspreise: im Vorverkauf in unserer Geschäftsstelle, Riedfeldstr. 23  
 sowie bei Blumenhaus Geschw. Karcher, H 1, 5 Mk. 0.80, an der  
 Tageskasse Mk. 1.20 - Gäste, auch Herren, sind willkommen, 9562

**ALHAMBRA**  
 Das vornehme führende Lichtspielhaus.

1. **Nur noch heute**  
**Die Puppe vom Lunapark**  
 Liebes- u. Lebensgeschichte eines  
 kleinen Berliner Mädchens in 6 Akten  
 dargestellt von der entzückenden  
**Alice Hechy**  
 die durch ihr natürliches und ent-  
 zückendes Spiel aller Herzen be-  
 zwingt. Der Film enthält u. a.  
 Original-Aufnahmen  
 aus dem Berliner Lunapark.

2. **Der galante Prinz**  
 Wunderbares dramatisches Film-  
 schauspiel in 6 Akten  
 Der Film besticht durch seine  
 wundervolle Handlung, die im  
 Ernst und Scherz in mächtiger  
 Spannung vorwärts drängt. Der  
 tragische Konflikt findet eine  
 Lösung, die allgemeine Beifall-  
 ung erweckt. 5148

3. **Die neueste**  
**Deutlich - Wochenschau**  
 Anfang 3 Uhr - Sonntag 2 Uhr  
 Letzte Vorstellung 8.30 Uhr

**Kammer-Lichtspiele, D 2, 6**  
 Heute großer Prachtspielplan!  
**Siegende Kraft**  
 Filmroman nach Motiven von  
**Balza, 8 Kapitel.**  
 Ein Film, w/e er ergreifender und  
 packender nie gedreht wurde.

**Herzblut**  
 Dramatisches Lebensbild in 6 Akten  
 Wunderbare Darsteller! Erstklass. Handlung!  
 Anfang 8.30 Letzte Vorstellung 8.30

**V. K. L.**  
 Heute Dienstag, Musensaal-Rosengarten  
 1. Akademie-Konzert 9510  
**Wilhelm Furtwängler**  
 Haydn, Mittelsymphonie. Béla Bartók, Tanz-uite  
 Dvorak, Sint. e-moll, Aus der neuen Welt.  
 Einzelkarten bei K. Ferd. Heckel, O 3, 10, im  
 Mannh. Musikhaus, P 7, 14a u. a. d. Abendkasse.

**Gasthaus „Zum Ochsen“**  
 T 2, 7 Heute Dienstag T 2, 7  
**Grosses Schlachtfest,**  
 Es laden herzlich ein \*5698  
 Besitzer: Müller.

**Weinhaus Penzler**  
 Q 5, 6 Tel. 5521  
 Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest**  
**Plisseebrennerei Braun** M 2, 1  
 Tel. 9543  
 Plissieren, dekorieren. 5190 Schnelle Bedienung

**Kaffeestunde der „Badischen Hausfrau“ in Mannheim**  
 verbunden mit hauswirtschaftlicher Ausstellung am  
 Donnerstag, den 1. Oktober 1925 nachmittags 3 Uhr  
 in den oberen Räumen des „Ballhauses“  
 Hervorragende musikalische und künstlerische Darbietungen u. a. Tanzduette

Mitwirkende:  
 Elise Delank, Berta Sauter, Alfred Landory, Carl Mang, Eugen Poransky  
 Mitglieder des Nationaltheaters Mannheim

Eintrittspreise: im Vorverkauf in unserer Geschäftsstelle, Riedfeldstr. 23  
 sowie bei Blumenhaus Geschw. Karcher, H 1, 5 Mk. 0.80, an der  
 Tageskasse Mk. 1.20 - Gäste, auch Herren, sind willkommen, 9562

**Nur noch heute u. morgen**  
**Vermisste Töchter!**  
 Sitten-Aufklärungsfilm zur Bekämpfung des  
**Mädchenhandels**

Es handelt sich hier um einen Film, der allen Volk-  
 schichten zugänglich gemacht werden soll, ein Spiegelbild  
 des internationalen Mädchenhandels. Die Existenz des Mäd-  
 chenhandels kann nicht gelugnet werden, und es ist bewiesen,  
 daß sich selbst der Völkerverbund für diesen Kampf eingesetzt  
 hat, um dieses schandvolle Verbrechen zu bekämpfen.

Was geschieht mit den vielen  
**Jungen Mädchen**  
 die in den Berichten der Polizeidirektionen aller Länder (in  
 New-York im Jahre 1924 = 5000) als  
 „verschwunden“  
 gemeldet werden?  
 Unser Film gibt auf diese Frage eine Antwort,  
 die tiefen Eindruck auf den Zuschauer ausübt

**Das Zicklein**  
 The Kid - 6 Akte  
 In den Hauptrollen:  
**Charlie Chaplin**  
**Jackie Coogan**  
 Vorführung: 4.30, 6.30, 8.30. Sonntags 2.30 Uhr

**Palast-Theater**

**Wecker** 521  
**Regulateure**  
**Küchenuhren**  
 in nur besten Fabrikaten  
**Ludwig Groß 5 2, 4 a**

**Sofort Geld!**  
 Kaufe jeden  
 Posten Partie-  
 waren in Zer-  
 teile usw. An-  
 gebote unter  
 S L 5441 an  
 Rapid Annon-  
 cen-Expedition  
 Stuttgart,  
 Königstraße 56

**Möbel**  
 große Auswahl  
**Schlafzimmer**  
**Wohnzimmer**  
**Rüchen** gut  
 auch gegen  
**Teilzahlung**

**Betten**  
 Matrassen in Woll-  
 Kapok u. Rohhaar  
 Schränke  
 poliert u. lackiert  
 Bücherschränke  
 Schreibtische,  
 Stühle, elektrische  
 Bettstellen

**S. Balpert & Co.**  
 T 1. 3a. 1. Stock  
 Brühlstrasse.

**Planos**  
**Kauf u. in Miete**  
**Heckel**  
 Piano-Lager  
**O 3, 10.**

**Pianos**  
 große Auswahl,  
 günstige Bedienung.  
 W. H. K. K. K. K. K.  
 Sauter, D 2, 10. 54501

**Klavierstimmer**  
 empfiehlt sich für jede  
 mann. Ausführl. w. am  
 G. H. H. H. H. H. H.  
 Gesundheitsstr. 11,  
 Tel. 4165 (Berber).  
 54559

**Praktische Rüchen**  
 ausserst billig  
 Zahlungsvereinfachung  
**M. Ohrenstein**  
 S 4, 23/24.

**Speisezimmer**  
 große Auswahl  
 billig 2399  
**Möbel-Forschung**  
 local. S. 3, 4

**Geprüfte Damenschneiderin**  
 empfiehlt sich den besten,  
 Damen im Aussehen.  
 Ringstr. 11, H. N. 89  
 u. b. Gesundheitsstr. \*5810

**Pianos Flügel**  
 eigene u. fremde Fabrik,  
 fast in reich Auswahl,  
 Decenteste Bedienung.  
**Ch. H. H. H. H. H. H.**  
 Piano- u. Flügelfabrik,  
 C. L. L. 54187

**Karl Schmidt**  
 Schneidermeister  
 Anfertigung  
 eleganter Herren- und  
 Damen-Garderobe  
 Reparatur \*5629  
 wird angenommen  
**MANNHEIM**  
 Augustenstrasse 10 part.

**Tüchtige, erprobte Schneiderin**  
 nimmt auch Kinder ex  
 aus. d. Dame. 54587  
 Grabenstr. 2, 2. Stod.

# WAGGON AUF WAGGON

mußte heranrollen, um diesen selten günstigen Sonderverkauf in

## PORZELLAN UND STEINGUT

zu ermöglichen

- Porzellan-EBteller . . . . . Stück 30 Pf.
- Porzellan-Suppenteller . . . . . Stück 35 Pf.
- Porzellan-Dessertteller . . . . . Stück 25 Pf.
- Porzellan-Kompotteller . . . . . Stück 15 Pf.
- Porzellan-Obstteller . . . . . Stück 12 Pf.
- Porzellan-Saucières . . . . . Stück 95 Pf.
- Porzellan-Gemüse-Schüssel . . . . . Stück 30 Pf.
- Porzellan-Suppen-Terrinen . . . . . Stück 1.95
- Porzellan-Obstansätze . . . . . Stück 95 Pf.
- Porzellan-Salatschüssel . . . . . Stück 75, 45 Pf.

### Dickes Porzellan für Restaurants

- Porzellan-Fleischplatten versch. Gr. 1.25 95 Pf.
- Porzellan-Terrinen für 1 Portion . . . 75 Pf.
- Porzellan-Terrinen für 2 Portionen . . 1.45
- Porzellan-Kaffeekannen für 1 Portion 75 Pf.
- Porzellan-Kaffeekannen für 2 Portionen 1.35
- Porzellan-EBteller flach . . . . . Stück 30 Pf.
- Porzellan-Suppenteller tief . . . . . Stück 35 Pf.
- Porzellan-Dessertteller . . . . . Stück 25 Pf.

### Einmalige Kaufgelegenheit in Hartsteingut-Waschgeräten zum Aussuchen

- Serie I elfenbeinfarbig, 4teil., Becken 40 cm 4.95
- Serie II Elfenb., mit bunt. K., 5teil., Becken 38 cm 8.95
- Serie III Elfenb., mit bunt. K., 5teil., Becken 42 cm 11.95

- Porzellan-Fleischplatten groß, rund, St. 95 Pf.
- Porzellan-Milchkannen . . . . . Stück 35 Pf.
- Porzellan-Kaffeekannen groß . . . . . Stück 1.25
- Porzellan-Teekannen groß . . . . . Stück 1.25
- Porzellan-Nuchenteller groß . . . . . Stück 45 Pf.
- Porzellan-Milchkrüge 1 1/2 Liter Stück 1.25
- Porzellan-Beilageschalen . . . . . Stück 65 Pf.
- Porzellan-Ragoutschüssel . . . . . Stück 95 Pf.
- Porzellan-Kaffeetassen u. Untertassen 4 Stück 95 Pf.
- Porzellan-Kaffeetassen mit Untertassen, dünn . . . . . Stück 35 Pf.

# SCHMOLLER

am Paradeplatz

Ziehung garantiert 6. u. 7. Oktober

### Freiburger Münster-Geld-Lotterie

5724 Geldgewinne zusammen

**125000** M.  
**50000** M.  
**20000** M.  
**10000** M.

Losse zu M. 3.—, Liste und Porto 30 Pf. empfehlen alle Verkaufsstellen sowie die Generalagentur

**Eberhard Fetzter**  
Karlruhe, Ostendstr. 6  
Postfach, Karlsruhe B. 19276 • Fernspr. 4063

Wer stellt in zentraler Lage Mannheims

## Laden

mit oder ohne Einrichtung gegen hohe Miete oder angemessene Gehaltsabgabe zwecks Verkauf von Gewürzmitteln vorübergehend zur Verfügung?

Differenz erlösen wir unter Chiffre **G. T. 193** an die Geschäftsst. ds. Bl. 9544

Einem 24825

### Bautechniker

Im Wege der Gehoben mit einer Kapitalanlage von 5-10000 Mark in leitende Stellung eines hiesigen Geschäftes sofort einzutreten.

Angebote unter G. X. 24 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kein Laden 2680

### Standuhren Wecker Taschenuhren Armbanduhren

G. Rexin, Breitestr., H 1, 6.

Kein Laden

Willst Du Geld verdienen, kauf Kayser Nähmaschinen

Gesparr ist verdient. Kaufen Sie beste deutsche Qualität billigst bei sofortiger Zahlung, ohne Aufschlag auf den Originalpreis für Barzahlung bei

Friedrich Penn, P 3, 11 — Tel. 10120  
Filialen in Viernheim und Lampertheim.

### Prima Mostobst

Kellerei Martin Unger  
Augartenstraße 70  
1-1 Telefon 3341 1-1

### Gründl. Klavier-Unterricht

erteilt 24390

Frau Luise Meurer  
(früher Sträßberg 1. St.) Stunde RM. 1.50.  
Mannheim, Bachstrasse 8, III  
Sprechstunde nachmittags 2-4 Uhr.

Wegen vorgerückter Jahreszeit haben wir unsere Preise ganz bedeutend herabgesetzt und liefern unter

### Fasan-Markenrad

m. Freilauf in la. Ausführg. Idon von H 80 — an  
L. Klenke & Co., Heidelbergerstr. 99

### Drucksachen

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Mittwoch, den 30. September, nachmittags 2 Uhr  
findet die 5807

## Neueröffnung

meiner

# Ausstellungsräume

in

## J 5, 13/14

statt.

Stilgerechte Speisezimmer / Stilgerechte Herrenzimmer  
aus ersten Werkstätten

Schlafzimmer / Küchen

Reelle, kulante Bedienung. Besichtigung höfl. erbeten. Billigste Preise.

Ständige Läger von ca. 150 Einrichtungen.

Bad. Möbel- und Betten-Industrie

# Herm. Graff

Mannheim, Schwetzingenstr. 34-40 und J 5, 13/14.

### Aufgewertete Hypotheken

Können zum Abschluß von Lebens- bezw. Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rente in Zahlung gegeben werden. 9278



„Nordstern-Versicherungs-Konzern“  
Zweigstelle für Baden und Pfalz  
Direktion: C. Teusch  
O 5, 9 Mannheim Telef. 10314

So wichtig wie das elegante Kleid

Ist die Wahl des dazu passenden Schmuckes. Die entzückenden Neuheiten der kunstgewerblichen Gold- und Silberwerkstätten, ermöglichen es jedem für wenige Mark entzückende Geschenke von hohem künstlerischen Wert zu machen. Ich bringe von billig bis fein anerkannt hervorragenden Auswahlen. Fr. J. Kraut, Uhrmacher und Juwelier, Heidelbergerstrasse O 6, 3 und Breitestrasse T 1, 3. 5178

Meiner sehr geehrten Kundschaft

teile ich hierdurch mit, daß während der baulichen Veränderung meines Geschäftes der Verkauf meiner bekannt guten Qualitäten in vollem Umfange

in der ersten Etage  
weitergeführt wird. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

### A. Kettemann

Konditorei und Café  
Tel. 1267 L 15, 10. 5772

### Juwelen, Uhren Gold- und Silberwaren

Trauringe, Brillen in Silber u. Alpaca stark versilbert, in großer Auswahl, evtl. Teilzahlung nach Belieben ohne Aufschlag  
Eigene Reparatur-Werkstätte

E 2, 9 H. Sosnowski E 2, 9

### Heirat

#### Reelle Heirat

Berufstätige Schwelger 32 J., lat., edler Charakter von ang. Leuten, helles Gemüt, schone Bildung, sucht mit ebebenstehendem Herrn, nach Mühen, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Sucher um C. W. 21 an die Geschäftsst.

Suche für viele Herren von 25-40 Jahren aus besten Kreisen pass. Damen betriebl.

### Heirat

Herr 25 Jahre alt m. B. 250000 Mark Herr 30 Jahre alt m. Haus u. 100000 Mark sehr schöne Einrichtung Herr 30 J. Witwer ohne Kinder m. B. 200000 Mark Herr 30 J. alt m. B. 400000 Mark wünschen am liebsten Heirat mit J. Hoffmann, Stuttgart Hadfeldstr. 16 Telefon 40670

### Heirat.

Freulein, Witwe über, lat., welches noch keine Gelegenheit hat, möchte auf diesem Wege Herrn kennen zu lernen. Bitte eigene 8 Raum-Wohnung mit Einrichtung. Erste gemeinte Zufahrt, unter F. K. 86 a. b. Geschäftsstelle ds. Bl. 5718

Suche Heirat  
Dama 30 Jahre, lat., 80000 M. Dama 29 J., engl., 50000 M. Dama 37 J., lat., 25000 M. Dama, 40 Jahre, lat., 40000 M. Besitze und Geschäft. Zufahrt unter G. F. 7 an die Geschäftsstelle. 5749

Heirat. Welcher geb. Herr, 40-50 J., würde alleinst. Dame u. angest. Fräulein, hell. Gemüt, lat., eng., mit (Konsens) ein Heim bieten? Zufahrt, unter F. C. 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5736

Freulein, Anfangs 40, von angenehmer Natur, m. etw. Vermögen, Wohnung und Aussteuer, möchte mit ein gleichaltr. Herrn mit liberaler Auffassung zwecks

### Heirat

bekannt zu werden. Bevor e. Bild nicht ausgestellt. Vermitt. verbet. Nur ernsthafte Zufahrt, mit Bild erbeten unter C. B. 3 a. b. Geschäftsstelle ds. Bl. 5711

### Unterricht

Gründlichen Klavierunterricht

erteilt  
Käthe Helmig-Lang  
konservat. gebildet  
E. A. 1. 5292